

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG

1	Fragestellung	1
2	Periodisierung	3

II. THEORETISCHER RAHMEN

1	Das Relevanzprinzip nach BYBEE	7
1.1	Form	7
1.2	Funktion	8
1.2.1	Relevanzhierarchie	8
1.2.2	Ikonismus von Funktion und Form	10
1.2.3	Allgemeingültigkeit	13
1.2.4	Die Verbalkategorien und ihre prototypische Realisierung	15
1.3	Inhärente vs. kontextuelle Flexion	18
1.4	Kritik an Bybee	21
2	Kategorienabfolge	23
2.1	Today's morphology is yesterday's syntax?	23
2.2	Relevanzbasierte Restrukturierung	25
2.3	Alter morphologischer Strukturen: <i>layering</i>	28
3	Allomorphie und Irregularität	29
3.1	Irregularität	29
3.2	Allomorphie	32
4	Frequenz	33
4.1	Lexikalische Frequenz	33
4.2	Kategorielle Frequenz	35
4.3	Sprachökonomie	37
5	Relevanz und kognitive Linguistik	39
5.1	Das mentale Lexikon: <i>chunks</i>	39
5.2	Analogischer Ausgleich vs. Autonomie: <i>entrenchment</i>	41
6	Abhängigkeiten zwischen einzelnen Kategorien	44
7	Zusammenfassung	52

III. PERSON/NUMERUS

1	Einleitung: PERSON/NUMERUS.....	53
1.1	Relevanz	53
1.2	Typologie der Person-/Numerusmarker	55
2	Nivellierung der PERSON.....	57
2.1	Schwedisch.....	57
2.2	Niederländisch.....	61
2.3	Deutsch.....	64
2.4	Zwischenbilanz: Entwicklung von PERSON/NUMERUS im Vergleich	68
3	Introflexion: Wechselflexion	70
3.1	Abbau der Wechselflexion im Niederländischen und Schwedischen	71
3.1.1	Abbau der Wechselflexion im Niederländischen	71
3.1.2	Abbau der Wechselflexion im Schwedischen vs. Etablierung einer Numerusopposition im Isländischen.....	73
3.2	Erhalt der Wechselflexion im Deutschen.....	74
3.3	Ausbau der Wechselflexion im Luxemburgischen	75
4	Profilierung: Aufbau von PERSON/NUMERUS	77
4.1	Aufbau neuer Person-/Numerusflexion in den deutschen Dialekten	78
4.1.1	Subjektklitika im Alemannischen und Bairischen.....	78
4.1.2	Auf der Schwelle zur Flexion: Subjektklitika in Walserdeutschen Sprachinseldialekten	82
4.2	Aufbau neuer Person-/Numerusflexion in den niederländischen Dialekten	85
4.2.1	Subjektklitika im West- und Ostflämischen	85
4.2.2	Subjektdoppelung und -verdreibachung in den flämischen Dialekten	87
4.2.3	Kategorienabfolge: Enklise vs. Mesoklise.....	90
4.3	Grammatikalisierungsgrad der neuen Person-/Numerusaffixe	92
4.4	Bedingende Faktoren für den Auf-/Abbau von Kongruenzmarkern	96
4.4.1	Begünstigende Faktoren für den Aufbau von Person-/Numerusflexion in den westgermanischen Sprachen	96

4.4.2	Hindernisse beim Aufbau neuer Person-/Numerusflexion im Schwedischen.....	99
5	Zusammenfassung.....	102

IV. MODUS

1	Einleitung: MODUS als verbale Kategorie.....	103
1.1	Funktionsbereiche von MODALITÄT.....	103
1.2	Formaler Ausdruck von MODALITÄT	106
1.2.1	Flexivischer Ausdruck	106
1.2.2	Sonstige Ausdrucksformen	108
1.2.3	Grammatikalisierung von Modusmarkern	108
1.3	MODUS als Flexionskategorie im Germanischen	109
1.3.1	Imperativ	109
1.3.2	Konjunktiv	110
2	Modusnivellierung im Niederländischen und Schwedischen.....	111
2.1	Niederländisch.....	111
2.1.1	Imperativ	111
2.1.2	Synkretismen im Konjunktiv I.....	112
2.1.3	Synkretismen im Konjunktiv II	114
2.1.4	Ersetzung des Konj.II durch „modales“ Präteritum.....	116
2.1.5	Modusnivellierung durch Periphrase: <i>zou+Infinitiv</i>	117
2.2	Schwedisch	118
2.2.1	Imperativ	118
2.2.2	Reduktion des Formenbestands im Konjunktiv I.....	119
2.2.3	Formensynkretismus im Konjunktiv II	120
2.2.4	Kopplung der Modusanzeige an Tempus-/Aspektformen	123
2.2.5	Modusnivellierung durch Periphrase: <i>skulle+Infinitiv</i>	125
3	Nivellierung und Profilierung von MODUS im Deutschen.....	126
3.1	Nivellierung in der Endungsflexion	126
3.1.1	Imperativ	126
3.1.2	Synkretismen im Konjunktiv I.....	127
3.1.3	Synkretismen im Konjunktiv II	128
3.1.4	Nivellierung durch periphrastische Formen.....	130
3.2	Profilierung des Modusausdrucks	132
3.2.1	Syn-/Apokope: Morphologisch bedingter Schwa-Erhalt.....	132

3.2.2	Profilierung durch Tempusneutralisierung: Vom Konj. Präs./Prät. zum Konj. I+II	133
3.2.3	Profilierung durch Refunktionalisierung des Dentalsuffixes als Konj. II-Marker im Oberdeutschen	135
3.2.4	Profilierung durch Stammflexion: Konjunktivumlaut	138
4	Zusammenfassung	142

V. TEMPUS

1	Einleitung: TEMPUS als verbale Kategorie	145
2	Ablautsystematisierung im Germanischen	146
3	Tempusprofilierung durch Aufsplitterung der Ablautreihen	150
3.1	Deutsch: Starke Aufsplitterung der Ablautreihen	150
3.2	Schwedisch: Starke Aufsplitterung und anschließende Reduktion der Ablautreihen	153
3.3	Niederländisch: Gemäßigte Aufsplitterung der Ablautreihen	157
3.4	Entwicklung der Ablautreihen im Vergleich	159
4	Der präteritale Numerusausgleich	163
4.1	Ausgleich des Numerusablauts im Frühneuhochdeutschen	164
4.2	Später Ausgleich im Schwedischen	165
4.3	Unvollständiger Ausgleich im Niederländischen	169
4.3.1	Phonologischer und morphologischer Ausgleich des qualitativen Ablauts	169
4.3.2	Erhalt des quantitativen Ablauts: Ein transkategorialer Marker?	171
4.4	Der präteritale Numerusausgleich im Vergleich	175
4.4.1	Zeitraum des Ablautausgleichs	175
4.4.2	Ausgleichsrichtung	176
4.4.3	Resultate des Numerusausgleichs: Präferierte Distinktionstypen	177
5	Erhalt vs. Ausgleich konsonantischer Varianz	182
5.1	Grammatischer Wechsel	182
5.2	Ausgleich des <i>j</i> -Anlauts im Präsens starker Verben im Schwedischen	184
6	Inventarreduktion starker und rückumlautender Verben	184

6.1	Reduktion des Bestands starker Verben	184
6.2	Entwicklung der Rückumlautverben	188
7	Dentalausfall im Paradigma schwacher Verben	190
7.1	Dentalschwund in der Germania: Überblick	191
7.1.1	Westfriesisch.....	191
7.1.2	Färöisch.....	192
7.1.3	Schwedisch und Norwegisch	193
7.2	Situation in den schwedischen und norwegischen Dialekten.....	194
7.2.1	Schwedische Dialekte	195
7.2.2	Norwegische Dialekte.....	196
7.3	Reaktionen der Morphologie	198
7.3.1	Restitution des Dentalsuffixes	198
7.3.2	Restitution von <i>-r</i> im Präsens	199
7.3.3	Restitution von <i>-a</i> im Präteritum und im Part.II bei sog. <i>e</i> -Sprachen	199
7.3.4	Klassenwechsel.....	201
7.3.5	Analoge Ausbreitung von <i>-i(t)</i> im Part.II/Supinum schwacher Verben.....	204
7.3.6	Entstehung der 3. schwachen Konjugation	205
7.4	Selektiver Dentalschwund in den niederländischen Dialekten	207
8	Zusammenfassung.....	210

VI. ASPEKT

1	Einleitung: ASPEKT als verbale Kategorie	213
1.1	Terminologie	213
1.2	Relevanz	214
2	Auf- und Abbau von ASPEKT: Das Perfekt.....	215
2.1	Aufbau einer Aspekttopposition: Präteritum vs. Perfekt.....	216
2.2	Abbau der Aspekttopposition: Vom ASPEKT zum TEMPUS	222
2.2.1	Auf dem Weg zum <i>general past</i> : Das Perfekt im Deutschen.....	223
2.2.2	Zwischen <i>perfective past</i> und <i>general past</i> : Das Perfekt im Niederländischen.....	228
2.3	Erhalt des Aspektunterschieds: Das Perfekt im Schwedischen.....	232
2.3.1	Form.....	232
2.3.2	Funktion	234

3	Die Perfektgrammatikalisierung im Vergleich	237
3.1	Form	238
3.1.1	<i>ge</i> -Präfigierung	238
3.1.2	<i>HABEN</i> oder <i>SEIN</i> ?	239
3.1.3	Doppelperfekt	240
3.1.4	Von der Periphrase zu neuen synthetischen Formen durch Auxiliarausfall	241
3.2	Funktion.....	251
4	Einfluss von ASPEKT auf die Ablaut-Reorganisation	255
4.1	Die Rolle der kategorialen Frequenz.....	255
4.2	Empirische Evidenz.....	258
4.2.1	Relative Frequenz von Präteritum und Perfekt heute	258
4.2.2	Relative Frequenz von Präteritum und Perfekt historisch	261
4.2.3	Präteritaler Ablautausgleich als Reaktion auf die Perfektgrammatikalisierung	265
5	Zusammenfassung.....	266

VII. DIATHESE

1	Einleitung: DIATHESE als verbale Kategorie.....	267
2	Das schwedische <i>s</i> -Passiv	269
2.1	Grammatikalisierung	269
2.2	<i>s</i> -Passiv vs. <i>bli</i> (<i>va</i>)-Passiv	276
2.3	Das <i>s(t)</i> -Passiv im Schwedischen, Dänischen und Norwegischen im Vergleich	278
3	Linksdrift des Diathesemarkers	281
3.1	Verdrängung des Präsensmarkers in den Standardsprachen	282
3.2	Linksdrift des DIATHESE- <i>s</i> in ostschwedischen Dialekten	283
3.3	Linksdrift des DIATHESE- <i>s</i> im Dalmål	288
3.4	Linksdrift des DIATHESE- <i>s</i> in weiteren nordgerm. Sprachen	291
4	Zusammenfassung.....	292

VIII. ERGEBNISSE

1	Relevanzgesteuertes <i>upgrade</i> einzelner Marker	295
1.1	Der Ablaut	295

1.2	Der Präsensmarker <i>-r</i> im Schwedischen	298
1.3	Der Umlaut	300
2	Die Entwicklung der Flexionskategorien im Überblick	303
2.1	Deutsch	303
2.2	Niederländisch	306
2.3	Schwedisch	308
2.4	Entwicklung der Flexionskategorien im Vergleich	311
3	Einflussfaktoren auf Anzahl und Abfolge der Flexionskategorien.....	314
IX.	ZUSAMMENFASSUNG	321
X.	LITERATURVERZEICHNIS.....	323
XI.	VERZEICHNIS DER SYMBOLE UND ABKÜRZUNGEN	363
XII.	ANHANG	367